

Otto Junne in Leipzig.

Fährmann, Hans, Op. 35. Fünf Männerchöre. Part. u. St. 8°. No. 1. O du, vor dem die Stürme schweigen. 1 M 60 ♂ n. No. 2. Musikantensehnsucht. 2 M 10 ♂ n. No. 3. Gönnt mir in in der Freude Stunden. 1 M 60 ♂ n. No. 4. Säuberliches Mägdlein, m. S.-Solo. 2 M 25 ♂ n. No. 5. Komm, Trost der Welt. 1 M 60 ♂ n. 8°. Jessel, Léon, Op. 208. Félicité (Liebesglück) f. Pfte. 2 M; f. gr. Orch. 3 M 20 ♂ ord.; f. Harmoniemusik. 4 M n.; f. Blasmusik. 3 M 50 ♂ n.

P. Jurgenson in Moskau.

Arends, H., Suite du Ballet „Salammbô“. Daraus f. Salonorch. arr. v. A. Sibrawa No. 6. Danse des Prêtresses divines. No. 7. Danse des Kabires. No. 9. Danse de Salammbô, au Voile de Tanite. à 2 M 65 ♂ n. Bustini, A., Op. 14. Trois Pièces p. Piano. No. 1. Notturmo. 1 M 10 ♂. No. 2. Ballata. 1 M 85 ♂. No. 3. Capriccio. 1 M 85 ♂. Ostroglazow, M., Op. 10. No. 1. Sonate (Dm.) p. V. et Piano. 7 M 70 ♂.

Hugo Kuntz in Karlsruhe i/B.

Jung, Wilhelm, Elementar-Violinschule. 4 Hefte. à 1 M 50 ♂ n. Thiede, Max, Op. 99. Tausend Lieder schlummern im Herzen, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 ♂.

Meyer & Anselm in München.

Eickemeyer, A., Mon Amour. Walzer-Intermezzo f. Pfte. 1 M 50 ♂.

Alfred Michaelis in Breslau.

Aumann, Alfred, Op. 16. Lied Rechberg'scher Reiter, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 2 M.

Mignon-Verlag in Berlin.

Lehner, Fritz, Op. 220. Bei uns in Breslau! Revue. Daraus einzeln f. Gesang m. Pfte. No. 1—14. à 1 M 20 ♂ n. Textbuch. 8°. 50 ♂ n. Portioli, L., Frühlingstraum. Walzer f. Pfte. 2 M.

P. Pabst in Leipzig.

Kögler, Hermann, Op. 39. Pfingstgebet f. gem. Chor u. Org. Part. 1 M 50 ♂. St. 8°. 60 ♂. Papsdorf, Max, Lieder u. Gesänge f. 1 Singst. m. Pfte. No. 5. Wiegenlied. 1 M. No. 6. An die Lebensgefährtin. 1 M. No. 7. Gebet. 1 M. No. 8. Bitte im Frühling. 80 ♂.

Schuberthaus-Verlag in Wien.

Marx, Joseph, Lieder u. Gesänge f. 1 Singst. m. Pfte, deutsch-engl. No. 1. Bitte. 1 M n. No. 2. Erinnerung. 1 M 20 ♂ n. No. 3. Der bescheidene Schäfer. 1 M 20 ♂ n. No. 4. Lied eines Mädchens. 1 M n. No. 5. An einen Herbstwald. 1 M n. No. 6. Der Rauch. 1 M n. No. 7. Regen. 1 M 20 ♂ n. No. 8. Der Ton. 1 M 50 ♂ n. No. 9. Kolumbine. 1 M 20 ♂ n. — Morgengesang f. Männerchor m. Blechbläser u. Org. Klavierauszug m. deutsch-engl. Text. 3 M n. Chorst. 80 ♂ n.

Ignaz Schweitzer in Aachen.

Alben, Cl., Der heilige Mann kommt. Ein lustiges Duett m. Pfte zu einem Familienabend im Jünglingsverein. 1 M n. Text apart. 3 ♂ n.

Albert Stahl in Berlin.

Kullak, Franz, Jubiläums-Ouv. Ausg. f. Pfte zu 4 Hdn. 3 M.

Sulze & Galler in Stuttgart.

Benning, C., Ouv. Destinies (Operette v. Ch. E. Luce) f. Pfte einger. 1 M.

Tischer & Jagenberg in Köln a/Rh.

Bergh, Rud., Requiem f. Werther, f. Chor, Alt-Solo u. Orch. Part. 15 M n. — Op. 33. Fünf Gesänge f. gem. Chor. Part. 8°. 4 M n. Weismann, Julius, Op. 35a. Tanz-Fantasie f. Orch. Part. 15 M n.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Bungart, H., Op. 200. Festklänge f. 2- u. 3stimm. Kinderchor m. Pfte od. Harm. (auch ohne Begleitung). 1 M n. Singst. allein. 30 ♂. — Op. 201. Festfreuden. 10 sehr leichte vierhänd. Klavierstücke. 1 M n. Neubner, O., 118 Volkslieder f. gem. Chor bearb. Part. qu. 8°. Kart. 1 M n.; geb. 1 M 50 ♂ n.

Paul Westphal in Karlshorst-Berlin.

Siede, Ludwig, Op. 14. La belle Japonaise (Flirt) f. Pfte. 1 M 50 ♂; f. Orch. 2 M 50 ♂ n.; f. Salonorch. 2 M 50 ♂ n.

Wunderhorn-Verlag in München.

Rüdinger, Gottfried, Op. 1. Märchenstunde. Acht Klavierstücke. 2 Hefte. à 1 M 80 ♂ n.

Nichtamtlicher Teil.

Rantate.

V.

Wo stehen wir? — Einst und jetzt. — Ausklang.

(Vgl. Nr. 108, 112, 118 u. 119.)

Es lag ursprünglich in unserer Absicht, näher auf die Abgeordnetenversammlung des Verbands der Kreis- und Ortsvereine einzugehen und die Beziehungen zwischen ihr und der Hauptversammlung des Börsenvereins darzulegen. Da indes über beide Versammlungen stenographische Berichte erscheinen werden und die Resultate der Hauptversammlung des Börsenvereins nicht nur an dieser Stelle bekanntgegeben worden sind, sondern ihren Weg durch alle Blätter genommen haben, so erscheint es zweckmäßiger, den Eindruck der diesjährigen Beratungen in seiner Totalität zu erfassen und festzustellen, wo wir gegenwärtig halten, statt mit der Gewissenhaftigkeit des an den Gang der Verhandlungen gebundenen Berichterstatters die einzelnen Phasen der Auseinandersetzungen neu erstehen zu lassen. Dazu kommt, daß, je weiter wir uns von den Ereignissen entfernen, auch der Blick sich mehr auf das Ganze als auf die Einzelheiten richtet und der größere zeitliche Abstand klarer scheiden läßt, was als Haupt- oder Nebensache angesehen werden kann. An Stelle der Stimmungsbilder unter dem unmittelbaren lebendigen Eindruck des Geschehens tritt dann die „historische“ Betrachtung, zu der freilich ein Zeitabstand von knapp drei Wochen kaum als ausreichend gelten kann. Denn wenn wir

auch die greifbaren Resultate dieser Verhandlungen verbuchen können, so wissen wir doch heute noch nicht, wie sie ziffernmäßig in die Bilanz eingestellt werden müssen und ob eine spätere Zeit nicht zu ganz anderen Einschätzungen als die Gegenwart gelangt oder Korrekturen vornimmt, durch die das Bild ein vollständig neues Gesicht erhält. Jedenfalls wird man Maßnahmen und Beschlüsse erst dann richtig beurteilen können, wenn ihre Wirkung auf die Gesamtheit der Berufs- oder besser gesagt Volksgenossen erprobt ist. Dafür, daß es dabei oft nicht ohne Überraschungen abgeht, sorgt ebenso die Vielgestaltigkeit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse wie das Ineinandergreifen scheinbar zusammenhangloser Faktoren, so daß der Erfolg bestimmter Maßnahmen den Erwartungen nicht selten direkt zuwiderläuft. Je mehr die Masse der Menschen anwächst, um so vorsichtiger wird man prüfen müssen, ob das, was mit einiger Sicherheit als zweckmäßig für eine kleine Gemeinde angesehen werden kann, auch einer größeren Zahl Berufsgenossen Genüge leistet. Daher wird auch das, was hier über allgemeine Eindrücke gesagt wird, insbesondere aber die Folgerung, die aus den gegenwärtigen Beziehungen der Berufsgenossen zueinander und zu den Berufsvereinen gezogen wird, mehr als Hypothese, denn als exaktes Ergebnis angesehen werden müssen.

Schon der vor Jahren erfolgte Zusammenschluß einzelner Verlegergruppen — es sei nur an die der Verleger belletristischer Literatur, der staats- und rechtswissenschaftlichen Verleger, der Verleger katholischer Literatur u. a. erinnert — läßt darauf schließen, daß, trotzdem der Rahmen